

Anmeldung zur Fachtagung von akzept-nrw
am 19. März 2010 in Bochum
Anmeldung bitte nur
per Fax: 0234 15179 oder
per Mail: u.koethner@krisenhilfe-bochum.de
Anmeldeschluss: 15.03.2010

Bitte für jede teilnehmende Person
eine Anmeldung deutlich ausfüllen:

Name, Vorname

Einrichtung

Anschrift

Datum, Unterschrift

Teilnahmegebühr

Teilnahmegebühr: 20,00 €
Für Studenten der Fachhochschule wird lediglich ein
UKB von 5€ für das Catering erhoben.
Die Teilnahmegebühren sind an der Tageskasse vor
Ort zu entrichten.

Veranstaltungsort

Evangelische Fachhochschule
Rheinland-Westfalen-Lippe
Immanuel – Kant - Str. 18-20
44803 Bochum

Organisation

akzept-nrw e.V.
Urs Koethner
c/o Krisenhilfe Bochum e.V.
Viktoriastr. 67
44787 Bochum

Telefon 0234 964780
u.koethner@krisenhilfe-bochum.de

Veranstalter



akzept-nrw e.V.

in Kooperation mit



EVANGELISCHE FACHHOCHSCHULE
RHEINLAND-WESTFALEN-LIPPE
University of Applied Sciences

und der



akzept-nrw e.V.

Landesverband für akzeptierende
Drogenarbeit und humane
Drogenpolitik

Das Erbe der Drogenhilfe: Legenden- und Zukunftsbildung

19. März 2010
10:00 – 16:00 Uhr
Ev. Fachhochschule RWL, Bochum



Zukunft akzeptanzorientierter Drogenarbeit und Drogenpolitik

Drogenhilfe scheint gegenwärtig in bürokratischen Auflagen, standardisierten Datenerhebungsverfahren, Qualitätssicherungsabläufen und Rahmenzielvereinbarungen zu ersticken. Sie zentriert sich als „produktierendes Unternehmen“ um eine Effektivitäts- und Effizienzsteigerung der Angebote, um Verlagerung der Steuerungsgrundlagen vom Input zum Output sowie um Leistungsvereinbarungen über den quantitativen Nachweis von Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität. Die magischen Zauberworte sind hierbei: Wirksamkeit und Optimierung. Ergebnis: Der Gebrauch und Missbrauch psychoaktiver Substanzen ist trotz (oder wegen?) vielfältiger methodengestützter und positiv evaluierter Beeinflussungsbemühungen weiterhin gängige Alltagspraxis. Neueinstiege konnten kaum verhindert bzw. „hinausgezögert“ werden. Der desaströse illegale Drogenschwarzmarkt floriert weiter bestens, der Nachschub aus Afghanistan rollt ungehindert und drogenkonsumierende und drogenabhängige Menschen werden weiterhin kriminalisiert, stigmatisiert und in „Zuschreibungsgefängnissen“ eingesperrt.

Es scheint an der Zeit, ein Resümee zu ziehen. Neben der Ökonomisierung von Drogenhilfe, qualitätsgesicherten Standardisierung sowie einer ständigen Evaluation institutionalisierter Hilfsprozesse erstarrt das Drogenhilfesystem vordergründig mit demonstrativer Betriebsamkeit in drogenpolitischer Abstinenz. Dabei stehen neue Herausforderungen an: Wie geht insbesondere die akzeptanzorientierte Drogenhilfe mit der Doppelzunge aus Markt und Bürokratie um? Geht es nur noch um die Erhaltung der Konkurrenzfähigkeit auf dem sozialen Hilfemarkt? Unterstützen schadensbegrenzende Drogenhilfsmaßnahmen inzwischen eine soziale und ordnungspolitische Regulierungspolitik eines besonders sichtbaren und damit bedrohlichen „sozialen Problems“? Gibt es Möglichkeiten diese Trends aufzuhalten und die drogenpolitische Erstarrung zu überwinden noch bevor „der Rentenplan“ greift?

Mit dieser Veranstaltung will der Landesverband akzept e.V. einen kritisch-diagnostischen Blick auf Ausprägungen gegenwärtiger Drogenhilfe und Drogenpolitik werfen, eine bilanzierende Standortbestimmung vornehmen, die Gedanken neu ordnen und den Versuch wagen, Drogenpolitik trotz aller strukturellen Hindernisse wieder salonfähig zu machen.

Tagungsbeginn**9:45 Anmeldung/Stehcafé****10.15-10.30 Uhr,**

Begrüßung durch die Veranstalter
Prof. Dr. Gerhard K. Schäfer, Ev. Fachhochschule RWL
Dr. Wolfgang Schneider, Vorstand akzept e.V.

10:30 – 10:40 Uhr Vorstellung des Tagungsverlaufes

Cornelia Benninghover, Journalistin

Vorträge**10.40- 11.15 Uhr, Vortrag 1 / Diskussion**

„Quo Vadis Drogenhilfe und Drogenpolitik?“
Dr. Wolfgang Schneider, Indro e.V.

11.15-12:00 Uhr, Vortrag 2 / Diskussion

Und täglich grüßt das Murmeltier?
Ökonomische und sozialpolitische Infragestellung des bestehenden Drogensystems

**Prof. Dr. Stefan Sell, Direktor des Instituts für
Bildungs- und Sozialpolitik der FH Koblenz**

12.00-13.00 Uhr, Mittagspause**13.00-13.40 Uhr, Vortrag 3 / Diskussion**

„Braucht die Drogenhilfe Professionalität?“
Dr. Phil. Andreas Knoll, Dozent der Ev. FH Bochum

Moderierte Talkrunde**13.40-14.45 Uhr, Offene Runde Teil I**

„Das Erbe der Drogenhilfe“

Teilnehmer:

Marco Jesse, Hannelore Kneider, Urs Koethner,
Dr. Phil. Andreas Knoll, Edwin Scholz,
N.N. Student/in der FH Bochum

14:45 – 15:00 Uhr, Kaffeepause**15:00 – 15:50 Uhr, Offene Runde Teil II****15:50 – 16:00 Uhr Zusammenfassung**

Edwin Scholz, Drogenberatung Ahlen

Moderation

Cornelia Benninghover, Journalistin, Köln

Dr. phil., Dipl.-Supervisor / Dipl.-Sozialarbeiter Andreas Knoll

Fachbereich: Soziale Arbeit
Lehrgebiet: Methodik in der sozialpsychiatrischen und klinischen Sozialarbeit, Supervision, Sozialtherapie
Tel.: 0234-36901-204 , E-Mail: knoll@efh-bochum.de

Prof. Dr. Stefan Sell, Direktor des Instituts für Bildungs- und Sozialpolitik der FH Koblenz (ibus), -Fachbereich Betriebs- und Sozialwirtschaft

Professor für Volkswirtschaftslehre, Sozialpolitik und Sozialwissenschaften an der Fachhochschule Koblenz, Südallee 2, 53424 Remagen
Tel.: 0 26 42 / 932-202, E-Mail: sell@rheinahrcampus.de ,
www.stefan-sell.de

Dr. Wolfgang Schneider, Leiter von Indro e.V. Münster (Institut zur Förderung qualitativer Drogenforschung, akzeptierender Drogenarbeit und rationaler Drogenpolitik e.V.

www.indro-online.de),
Vorsitzender des Landesverbandes NRW von akzept e.v.
(www.akzept.org)
Bremer Platz 18-20, 48155 Münster, Tel.: 0251- 6 01 23
Email: INDROeV@t-online.de

Edwin Scholz, Dipl. Sozialarbeiter, Dipl.Supervisor, Leiter des Arbeitskreis Jugend- und Drogenberatung e.V. Arbeitskreis Jugend- und Drogenberatung e.V. , Königstraße 9
59227 Ahlen, Tel.:02382 91869-0, Fax.: 02382 81179,
Vorstandsmitglied bei der Aidshilfe Ahlen und im Landesverband NRW von akzept e.v.
scholz@drops-online.de, <http://www.drops-online.de/>,

Marco Jesse, Geschäftsführer von Vision e.V. (ehemals Junkiebund Köln), Neuerburgstraße 25, 51103 Köln Tel.: (0221) 622081, E-Mail: marco.jesse@vision-ev.de, www.vision-ev.de
und im Bundessprecherrat von JES
<http://www.ies.aidshilfe.de/index.php?id=2>

Hannelore Kneider, Dipl. Sozialarbeiterin, Vorsitzende des Landesverbands der Eltern und Angehörigen für humane und akzeptierende Drogenarbeit NRW e.V., c/o Jugendhilfe Bottrop e.V., Osterfelder Str. 88, 46236 Bottrop. Tel. 02041-29031 (Mi ab 14.00 Uhr)
Fax 02041-262090, E-Mail : [lv.akzepteltern\[at\]t-online\[pkt\].de](mailto:lv.akzepteltern[at]t-online[pkt].de) ,
<http://www.akzeptierende-eltern.de/>
Vorstandsmitglied bei Vision e.V. Köln und im Landesverband NRW von akzept e.v.

Urs Köthner, Dipl. Sozialarbeiter, Sozial-/Suchttherapeut, Fachbereichsleiter für niedrigschwellige Angebote des Vereins Krisenhilfe e.V., Viktoriastr. 67, 44787 Bochum,
Tel: 0234-964780 Fax: 0234-15179 E-Mail:
u.koethner@krisenhilfe-bochum.de, www.krisenhilfe-bochum.de,
Vorstandsmitglied Im Bundes- und Landesverband NRW von akzept e.v.

Cornelia Benninghoven, Journalistin,
www.ideen-texte-moderationen.de , Moderation